

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 121 (1995)

Heft: 13

Artikel: Fair-Play

Autor: Suter, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es riecht nach Kriech

Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler
 Die Jugend braucht etwas zum Glauben
 Schweigemärsche, Friedenstauben
 denn so schnell erträgt man's nicht
 des Lebens wahres Scheissgesicht
 Die Seifenblasen aber alle
 platzen doch in jedem Falle
 es entkommt der Demaskierung
 keiner auf dem Maskenball
 einer schafft noch die Lackierung
 beim andern geht es Knall auf Fall



Am Anfang war ich Kirchenchrist
 Mit Gott und Sünde Pipapo
 Dann wurde ich ein Kommunist
 Mit Klassenkampf und Marx und so

Doch heute bin ich Hausbesitzer,
 Fernsehschauer, Saunaschwitzer
 Ferienhäuschen, Limousine
 und zu Hause ne Blondine
 Denn ich brachte reifiglich
 alles, alles hinter mich
 Seele, Liebe, Glück und Rechte
 diese Seelenfolterknechte
 Und es blieb mir auf der Welt
 Geld und Geld und nochmals Geld



Und mit dem kamen dann wieder
 Lieb und Leben in die Glieder
 Auch das Recht war plötzlich mein
 ohne Kampf und Herzenspein
 lässt die Oberlehrer lehren
 sollen sie die Welt bekehren
 Geld macht glücklich und noch mehr

zeig den armen Schlucker her
 der nicht tauschte mit dem Reichen
 seine Oma würd' er bleichen
 seine Kinder rot bestreichen
 um den Status zu erreichen
 Und ich grüsse hier mit: «High!»
 alle die vom Zweifel frei
 Sagt es nur nicht allen weiter
 denn dann geht es auf der Leiter
 immer schneller in die Höh
 Tschüss wir sehn uns und ade



Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler
 Irgendwo ist immer Zoff
 Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler
 Krieg braucht es wie Sauerstoff

Linard Bardill

Ein Mann aus Ganternschwil litt schreck
 An einer Zwangsnuross.

Er mochte nichts so sehr wie Dreck

Zu schmieren an die Hoss.

Er hielt's auch mit Maschinenöl,

Verspritzt es im Gesicht.

Am liebsten jedoch nahm er Kot

Und formte ihn zu rundem Brot

Und wusch darnach die Hände nicht.

Die Therapie gelang famoss –

Heute fährt er Moto-Cross.

MARTIN HAMBURGER

Erfolg

Herr Müller

HABEN SIE IHR GELD
 AUCH IN DOLLARS
 ANGELEGT, HERR MÜLLEN ? ...



Fair-Play

Kurzdrama von Hans Suter (Mutti, Vati, Gaby, Rolf)

Vati: Und jetzt die viele Arbeitsplätze?

Gaby: Wivill händ s dänn beschäftigt gha?

Vati: Über tuusig!

Rolf: Immer chömets mit de Arbeitsplätze!

Mutti: Das isch au en wichtige Faktor.

Gaby: Jo scho, isch aber scho chli komisch, dass usgrächnet die uf sozial und kulturell engagiert gmacht händ.

Rolf: Nöd jede wo Jecklin heisst, hät es Musighuus.

Mutti: Uf jede Fall händ s au Fraue beschäftigt, mit flexibler Arbeitsziit im Job-Sharing.

Rolf: Klar, du chasch hüt de gröscht Schiisdräck produziere, wänn nur d Quote stimmed.

Gaby: Jetzt muesch also uppasse, was d seisch!

Rolf: Mit sonere Politik chöntschi villicht sogar Keuschheitsgürtel oder C-Waffe produziere, s wür kein Hahn deno chräie.

Vati: Wieso chunsch du eigentli vo Spiilautomate uf Keuschheitsgürtel?

Rolf: S isch sicher beides luschtötend.

Gaby: Ha, ha ... Uf jede Fall häsch jetzt Rueh i de Beize vo däm blöde Geklimpper.

Mutti: D Spielautomate-Betriiber hettet halt no selle en Fond gründe zur Behandlig vo Spiilsüchtige, dänn het mer villicht die soziali Komponänte ...

Rolf: Oder no besser für en guete Zwäck «Gambeln für Aids-Kranke», «En Franke für die Rheuma-Chranke» oder «En Feuflüber für alleinerziehendi ...»

Gaby: Ich warn dich!!!